

Volles Engagement für den «Campus Wattwil»

Die Kantonsschule gehört nach Wattwil, davon setzt sich der Verein «Campus Wattwil» ein. Am 21. Januar lud er an eine Informationsveranstaltung.

Wattwil Letzte Woche lud der Verein «Campus Wattwil» an eine Informationsveranstaltung in der Aula des Berufs- und Weiterbildungszentrums Toggenburg in Wattwil. Rückendeckung erhielten die ehemaligen Kanti-Schüler von Marc Mächler, dem Vorsteher des kantonalen Baudepartements. Im Herbst müssen die St. Galler Stimmberechtigten über einen Kredit von 108 Millionen Franken abstimmen, um das Campusprojekt verwirklichen zu können. Im Toggenburg ist das Projekt unumstritten. Ausserhalb der Region, namentlich im See-Gaster, nicht unbedingt. Dort sähe man es lieber, die Kanti würde auf zwei Standorte aufgeteilt. *red*



Ehemalige kämpfen für Campus

Von Sascha Erni

Am 21. Januar lud der Verein Campus Wattwil zu einer hochkarätig besetzten Informationsveranstaltung ein. Die ToZ/SeGa sprach mit dem Vorstand des Vereins über seine Ursprünge und Ziele.

Wattwil «Ich habe in der Zwischenzeit gelernt, wenn man nach Wattwil kommt, dann hat man volle Säle», scherzt Regierungsrat Marc Mächler zu Beginn seines Referats. Die 150 Gäste sind gut gelaunt, lachen mit. Der Vorsteher des Baudepartements nimmt damit Bezug auf den Spitalstreit, der zuletzt den Thurpark aus allen Nähten platzen liess. An diesem Montagabend ist es die Aula des Berufs- und Weiterbildungszentrums Toggenburg (BWZT), in der zusätzliche Stühle aufgestellt werden.

Der Verein Campus Wattwil hatte zur Infoveranstaltung «Vorlage zum Campus Wattwil» geladen, dem Projekt also, mit dem der Kanton BWZT und Kantonsschule auf einem grossen Areal bündeln möchte. Die Kantonsschule soll einen Neubau gegenüber des BWZT erhalten, welches von Grund auf saniert wird. So sollen einerseits durch Synergieeffekte wie einer gemeinsamen Mensa Kosten gespart werden, andererseits durch Aufwertung des Standorts langfristig die Chancengleichheit für die Bevölkerung sicher gestellt werden. Deshalb handle es sich nicht um einen regionalpolitischen Entscheid, sondern eine Notwendigkeit, wird später am Abend Regierungspräsident Stefan Kölliker ausführen.

Ehemalige für ihre Schule

«Damit wir nicht mit abgesägten Hosenbeinen dastehen, sagten wir uns, wir müssen frühzeitig für das Projekt hinstehen», erklärt Ruben Schuler vor der Veranstaltung. Schuler ist eines der drei Vorstandsmitglieder des Vereins Campus Wattwil. Ivan Louis, Esther Meier und er hatten an der Kanti Wattwil das Gymnasium besucht und lernten die Schule schätzen. Bereits 2014 hatten Meier und Louis 5000 Unterschriften für den Erhalt der Kan-



Ruben Schuler (rechts) im Gespräch mit Regierungsrat Marc Mächler.

tonsschule Wattwil gesammelt. 2016 kam dann der damals 20jährige Schuler mit Ivan Louis zusammen. «Ivan meinte, man müsse etwas machen, um den Standort zu sichern», erinnert sich der heutige Jus-Student. Sofort stiess auch Esther Meier dazu.

Als am 21. Mai 2017 das Wattwiler Stimmvolk der Gesamtsportanlage Rietwies zustimmte sei ihnen klar geworden, dass ein Verein her muss, um die Campus-Idee politisch und in der Bevölkerung voranzutreiben. Einen Tag später war die Gründung. «Ab da ging's los, wir hatten sehr viel Zuspruch, die Beitritte waren sehr motivierend», sagt Schuler. Heute hat der Verein gut 240 Mitglieder; sämtliche Toggenburger Gemeindepräsidenten, Schulpräsidenten und Kantonsräte sind mit dabei.

«Je mehr Zuspruch, desto besser»

Die geschlossene Toggenburger Polit-Front hat seinen Grund - ausserhalb der Region ist der Campus Wattwil nicht überall unumstritten. Das wäre auch die Hauptmotivation gewesen, den Verein zu gründen, so Schuler, also deutlich zu machen, dass das Stimmvolk des ge-

samten Kantons hinter der Campuslösung aus BWZT und Kantonsschule stehen kann. Beziehungsweise Überzeugungsarbeit zu leisten. «Das Linthgebiet etwa hat ein einfaches Gegenargument zum Campus: Sie stellen zwei Drittel der Schüler in der Region, wir nur ein Drittel», so Schuler. Diesen zu einfachen Schluss mit besseren Argumenten zu entkräften, das Projekt beim Volk und im Kantonsrat durchzubringen, das sei die echte Herausforderung.

Bei Gesamtkosten von 108 Millionen Franken, die das St. Galler Stimmvolk im Herbst an der Urne gutheissen muss, steht dem Verein noch einiges an Arbeit bevor. Er möchte deshalb auch weiterwachsen. «Wir wollen möglichst breit abgestützt sein. Je mehr Zuspruch, desto besser», sagt Schuler. An diesem Informationsanlass jedoch gibt es für die Regierungsräte und den Verein nur wenig Überzeugungsarbeit zu leisten. Es melden sich keine Gegner des Campus-Projekts zu Wort, selbst die wenigen Anwesenden aus dem Linthgebiet befürworteten das Bauvorhaben. Ein gutes Omen für die Anliegen des Vereins Campus Wattwil.